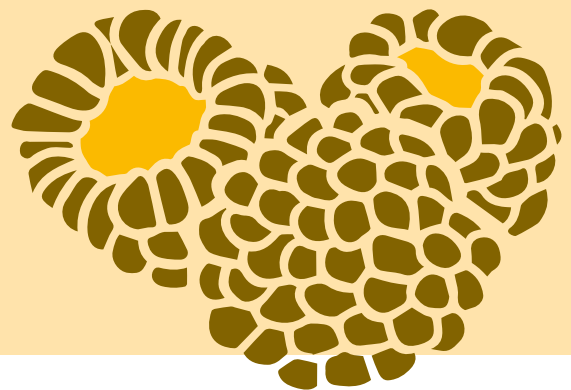


advita Journal

JULI 2020



*Hallo
Sommer!*



Erstes advita
Haus in Bayern — 6

DigiDok — 12

Sommer-
Saisonkalender — 20

INHALT

- 3 **Editorial** *Peter Fischer*
- 4 **Blitzlicht** *Peter Fischer*
- 5 **Corona-Warn-App** *Peter Fischer*
- 6 **Das erste advita Haus für Bayern** *Tamara Umlauf*
- 8 **Dokumentation des Pre-Opening-Management-Prozesses**
Tamara Umlauf
- 10 **Sozial und nachhaltig engagiert** *Alina Broddack*
- 12 **DigiDok** *Mirko Kade*
- 14 **Rechte und Ansprüche in Bezug auf finanzielle
Unterstützungen** *Susann Schneider*
- 16 **Mehr advita für Magdeburg** *Karin Holze*
- 18 **Grillen für Fortgeschrittene** *Alina Broddack*
- 20 **Saisonkalender** *Julia Hack*
- 22 **Kreativwerkstatt** *Catharina Schewe*
- 26 **Springer im Einsatz** *Anja Langner*
- 29 **Videosprechstunde in Zschopau** *Pit Schulze*
- 30 **Kleines Dankeschön** *Niederlassung Borna*
- 31 **Wir trotzen Corona** *Anita Anders*
- 32 **Rätsel** *Alina Broddack*
- 34 **advita in der Presse**
- 37 **Stellenanzeigen**
- 40 **Seminare und Fortbildungen der advita akademie
im August 2020**

Weil's einfacher ist

Für eine bessere Lesbarkeit wird für alle Personengruppen nachfolgend die männliche Form ausdrücklich als geschlechtsneutrale Formulierung genutzt.

IMPRESSUM

Herausgeber
advita Pflegedienst GmbH
Kantstraße 151
10623 Berlin
Tel 030 437273126
pr@advita.de

Redaktion
Peter Fischer
Uli Schuppach
Alina Broddack

Fotos
advita Pflegedienst GmbH
Adobe Stock

Gestaltung
Catharina Schewe
Julia Hack

V. i. S. d. P.
Peter Fischer



Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

die Sommersonnenwende liegt hinter uns, was bedeutet, dass schon wieder das erste Halbjahr dieses Jahres der Vergangenheit angehört. Und sicherlich werden diese ersten 6 Monate des Jahres 2020 nicht so schnell in Vergessenheit geraten.

Das Jahr startete im Januar durch. Geprägt von hoher Motivation zur Erreichung der eigenen und gemeinsamen Zielplanungen verliefen die ersten Wochen in etablierter Sicherheit. Doch kurz nach den Winterferien kam da »etwas« auf uns alle und die gesamte Gesellschaft zu: Die Corona-Krise griff um sich. Teilweise verharmlost oder gar bestritten führte die als Pandemie letztlich eigenstuftete Viruserkrankung zumindest vorübergehend zum kompletten Erliegen des gesellschaftlichen Lebens. Diese skurrile, wenn auch mit hoher Sicherheit notwendige Entscheidung der Politik zeigte uns aber auch, wie anfällig unser komplexes System im Zusammenhang mit Globalisierung, Vernetzung und weiteren Wachstumserwartungen ist.

Was aktuell zu sagen ist: Wir können stolz sein. Wir haben die Probleme in Anbetracht der Krise hervorragend gemeistert. Sie können stolz auf sich sein. Bei insgesamt ca. 4.500 Versorgungen und etwa 2.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist es gelungen, die potenziellen Probleme dieser Epidemie weitestgehend zu neutralisieren. Dafür gebührt Ihnen auch unser Dank. Wir dürfen gemeinsam aber auch nicht nach-

lassen. Tatsachen sind: Es gibt weiterhin Ausbruchsgeschehen, die niemand erwartet hätte. Wir versorgen die vulnerable Gruppe in diesem Zusammenhang und es gibt keinen Fundamentalschutz (Impfstoff etc.). Jedes Instrument, was hilft diese Erkrankung zurückzudrängen, hilft demnach. Das ist Teil einer Logik. Zum Beispiel auch die Corona-Warn-App. Wir sind sehr dafür, andere zu schützen. Der Artikel auf Seite 5 weist darauf hin. Nun mag man Bedenken z. B. in Bezug auf den Datenschutz haben, was auch auf den ersten Blick verständlich ist. Aber Fakt ist: Wer ein Smartphone nutzt und die Annehmlichkeiten des Alltags wie die Wettervorhersage oder die Standorterkennung bei einzelnen Apps nutzt, um gegebenenfalls die Vorteile von lokalen Beschreibungen zu nutzen, wird keinen Nachteil erleiden. Und auch im Übrigen ist das System der Warn-App durch unseren Datenschutzbeauftragten Herrn Petzold und durch unsere IT geprüft worden. Wir können im Ergebnis nur feststellen: Nutzen Sie die App. Es gibt keinen triftigen Grund sie nicht zu nutzen. Damit schützen Sie Ihre Mitmenschen und letztlich auch sich selbst.

Weiterhin hält dieses Journal wieder eine bunte Mischung an Beiträgen bereit. Sommer und Grillen passen ebenso zusammen wie Bayern und advita. Aber lesen Sie selbst.

Herzliche Grüße
Peter Fischer, Geschäftsführung

Blitzlicht

ÄNDERUNG DER ADVITA TARIFRICHTLINIE ZUM 1. JULI 2020

Peter Fischer
Geschäftsführer

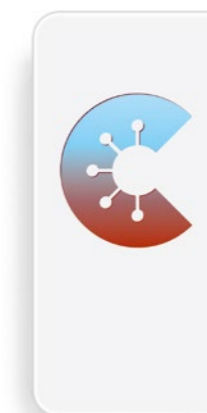
Zum 1. Juli wird die Tarifrictlinie der advita Pflegedienst GmbH auf neue Bedingungen in der Entgeltabrechnung für Pflegekräfte angepasst. Die Pflegemindestlohnkommission der Bundesregierung hat im Januar 2020 entschieden, dass Pflegekräften ohne Fachkraftausbildung ab dem 1. Juli eine Lohnsteige-

rung zusteht. Nach den Entgeltsteigerungen für alle Beschäftigten der advita Pflegedienst GmbH zum 1. Januar 2020 ist das ein weiterer Schritt zur Lohngerechtigkeit im Pflegebereich. Die entsprechenden Vergütungstabellen liegen in Kürze in den Niederlassungen vor. —

Die Corona-Warn-App

Peter Fischer
Geschäftsführer

Mitte Juni wurde die Corona-Warn-App der Bundesregierung zum Download zur Verfügung gestellt. Im Folgenden möchte ich Ihnen kurz erläutern, warum wir das Angebot einer App zur Eindämmung der Corona-Pandemie unterstützen.



DIE CORONA-WARN-APP:
**SCHÜTZT ALLE,
DIE IHNEN
WICHTIG SIND.**

Jetzt die Corona-Warn-App herunterladen
und Corona gemeinsam bekämpfen.



Was kann die App?

Die Corona-Warn-App hilft festzustellen, ob wir in Kontakt mit einer infizierten Person geraten sind und daraus ein Ansteckungsrisiko entstehen kann. So können wir Infektionsketten schneller unterbrechen.

Müssen Sie die App nutzen?

Nein. Sie entscheiden selbst, ob Sie die App nutzen wollen. Die Nutzung der Corona-Warn-App ist freiwillig und dient zum einen Ihrem persönlichen Schutz. Sie schützt aber zum anderen vor allem Ihre Mitmenschen. Ziel der Corona-Warn-App ist es, Corona-Infektionsketten schnell zu erkennen und zu unterbrechen. Alle Nutzer sollen zuverlässig und

zeitnah über Begegnungen mit positiv getesteten Personen, die die App nutzen, und damit über eine mögliche Übertragung des Virus informiert werden und geeignete Maßnahmen treffen. Sie können die App jederzeit löschen. Damit werden auch alle von der App gespeicherten Informationen gelöscht.

Sollten Sie die App nutzen?

Ja. Sie tragen damit aktiv zur Eindämmung der Pandemie bei. Je schneller positiv getestete Personen und ihre Kontaktpersonen informiert werden, desto weniger kann

sich das Virus verbreiten. Die App hilft Ihnen also, sich selbst, Ihre Familie, Ihre Freunde und Ihr gesamtes Umfeld zu schützen. Ohne diese technische Hilfe müssten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesundheitsämter jeden Fall persönlich verfolgen. Das ist sehr zeitintensiv und oft ist es gar nicht möglich, alle Kontaktpersonen zu finden: Denn wer erinnert sich schon an jeden Menschen, den man getroffen hat? Die Corona-Warn-App löst diese Probleme.

Wie funktioniert's?

Die App ist kostenlos im App Store und bei Google Play zum Download erhältlich. Machen Sie mit! —

Das erste advita Haus für Bayern

Tamara Umlauf
Leitung Pre-Opening-Management



Ehemaliges Brauereigelände



Altstadt von Lohr am Main

Am 4. Juni 2020 trafen wir uns mit dem zuständigen Architekten zum Kick-off der Pre-Opening-Phase unseres ersten advita Hauses in Bayern in der Stadt Lohr am Main.

Lohr am Main liegt im unterfränkischen Landkreis Main-Spessart und hat ca. 15.000 Einwohner. Der erste Eindruck von Lohr am Main war sehr positiv und die Neugier und das Interesse der Einheimischen für advita waren sofort spürbar. So wurde aus der Frage nach dem Weg bereits ein längeres Gespräch zum Konzept unserer Häuser.

Die Stadt wirbt mit dem Slogan *Lohr am Main ... einfach märchenhaft*. Dies können wir nur bestätigen, da die Sehenswürdigkeiten wie beispielsweise die denkmalgeschützte Schlossanlage, die schöne Fußgängerzone mit Fachwerkhäusern oder das Alte Rathaus ein besonderes, bayerisches Flair ausstrahlen.



Ehemaliges Brauereigelände

Das neue advita Haus Alte Brauerei entsteht auf einem ehemaligen Brauereigelände und schließt an eine Brauereigaststätte an.

Im Erdgeschoss werden sich ein großes Einzelhandelsgeschäft mit Vollsortiment, eine Drogerie, der advita Eingangsbereich mit der Fahrstuhlverbindung ins Betreute Wohnen, das Lager Hofbräu, ein Café und das Brauereimuseum befinden. Das Betreute Wohnen (insgesamt 43 Wohnungen) und die Tagespflege (40 Plätze) mit Verwaltung und Büroräumen des ambulanten Pflegedienstes sind im 1. Obergeschoss geplant. Weitere Wohnungen für das Betreute Wohnen, eine Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz (12 Zimmer) und Praxisflächen sind im 2. Obergeschoss im Bau. Ebenfalls Wohnungen des Betreuten Wohnens und ein extern betriebenes Boarding-House befinden sich im 3. Obergeschoss.



Planungsansicht des Architekten

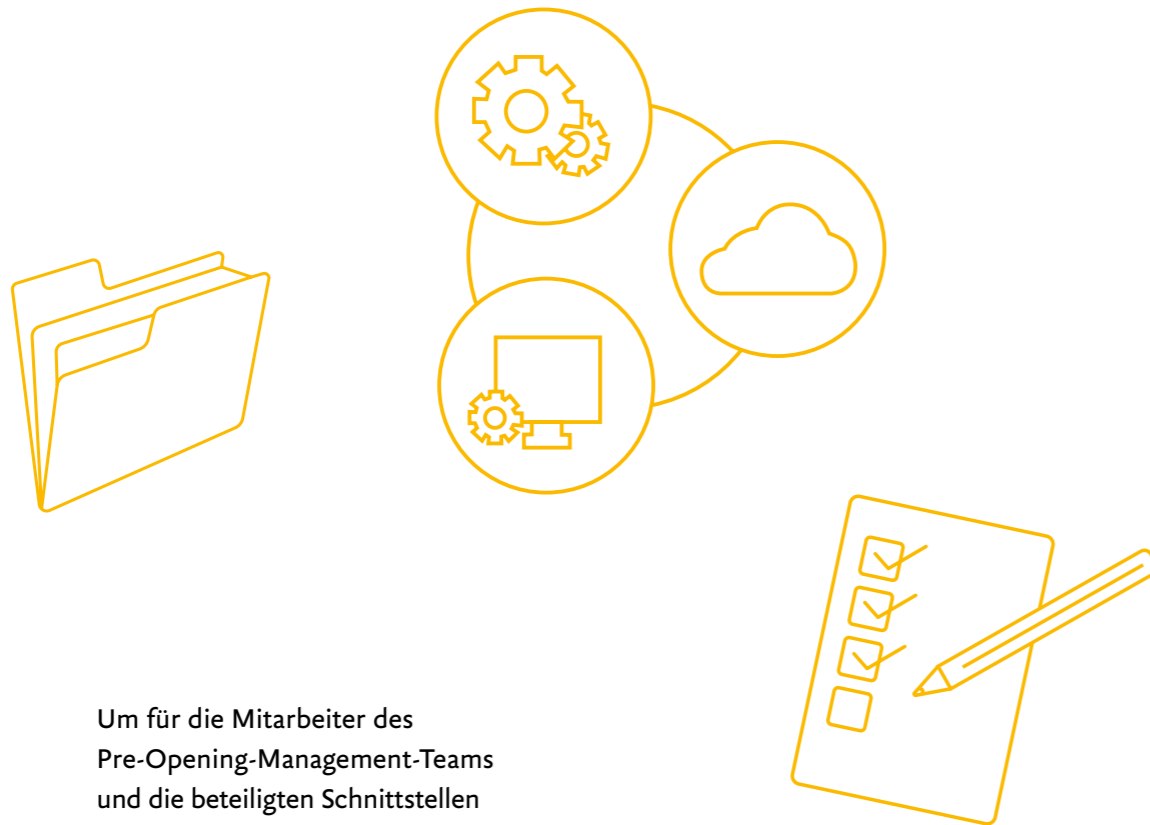
Durch die Kombination des advita Hauses mit den geplanten Geschäften entsteht in Lohr am Main in zentraler Lage ein neuer Lebensmittelpunkt für alle Altersklassen.

Die Eröffnung des advita Hauses Alte Brauerei ist Anfang nächsten Jahres geplant. Ab August werden wir regelmäßig für Interessenten- und Beratungsgespräche vor Ort sein.

In Bayern sind für die nächsten Jahre zudem weitere advita Häuser geplant, so dass wir gespannt auf neue Herausforderungen blicken. Um diesen neuen Bereich für advita mit der notwendigen Fachkompetenz, lokalem Wissen und bundeslandspezifischen Erfahrungen aufzubauen, begrüßen wir ab Herbst eine neue Mitarbeiterin für das Pre-Opening-Management-Team, die in Bayern lebt. Komplettieren wird dies ebenfalls ab Herbst der neue Regionalleiter für den Bereich Süd, der seinen Lebensmittelpunkt auch im Süden Deutschlands hat. —

Dokumentation des Pre-Opening-Management-Prozesses

Tamara Umlauf
Leitung Pre-Opening-Management



Um für die Mitarbeiter des Pre-Opening-Management-Teams und die beteiligten Schnittstellen einen klaren Prozess abzubilden, haben wir begonnen, alle notwendigen Prozesse zu verschriftlichen. Dies beinhaltet sowohl Prozessbeschreibungen zu einem Tag der offenen Tür als auch standardisierte Vorlagen wie Checklisten oder einen Abschlussbericht der POM-Phase. Die Dokumentation wird bedarfsgerecht aktualisiert und erweitert.

Sie finden den aktuellen Stand der Dokumente im neuen Managementhandbuch unter M:\3. Querschnittsprozesse\3.8 Pre-Opening-Management wie folgt:



3.8
Pre-Opening-
Management

3.8.1
Prozess-
beschreibungen

3.8.1.1 POM_Prozess
3.8.1.2 Kick_Off
3.8.1.3 Tag_der_Offenen_Tür
3.8.1.4 Pressetermin_POM_Phase
3.8.1.5 Akquise POM-Phase
3.8.1.6 Statusbesprechung
3.8.1.7 Abschlussstatus
3.8.1.8 Bewerbermanagement
3.8.1.9 Einarbeitung POM Phase
3.8.1.10 Arbeits_Brandschutz_Neugeschäft
3.8.1.11 Meldung_Vermietungsstand_Neugeschäft
3.8.1.12 Externe Schnittstellen

3.8.2
Vorlagen_Formulare

Vorlage_PB_POM_HochformatVorlage_PB_POM_QuerformatVorlage_Projektplan_
Vorlage_Checkliste_POM
Vorlage_Checkliste_Kickoff_
Vorlage_Kurzinfo_Neugeschäft
Vorlage_Reservierungs_und_Vermietungsstand
Vorlage_Abschlussbericht_POM
Vorlage_Übersicht_Bewerbermanagement_Neugeschäft
Vorlage_Schließplan_Neugeschäft
Vorlage_Protokoll_Teamtreffen_POM
Vorlage_Einsatzplan_POM-Team

Sozial und nachhaltig engagiert

BERNHARD WALDERT IM PORTRÄT

Alina Broddack
Stellv. Marketingleitung

Broddack:

Wie schätzen Sie die Arbeit bei advita ein, was sind die größten Herausforderungen?

Waldert:

Da gibt es einige, ich versuche mal, ein paar zu nennen: Ich bin immer wieder über die Diskrepanz zwischen der Vergütung von ärztlichen und pflegerischen Leistungen überrascht. Meiner Meinung nach wird der Pflege zu wenig Achtung entgegengebracht. Das führt dazu, dass wir in der Pflege vergleichsweise niedrigere Bezahlungen für anspruchsvolle Tätigkeiten haben. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass die Mitarbeiter bestmögliche Arbeitsbedingungen und ein gutes Betriebsklima vorfinden. Auch die Versorgungsqualität der Klienten ist mir wichtig, der Austausch mit dem Qualitätsmanagement und den Kollegen vor Ort ist sehr wertvoll. Natürlich ist auch das starke Wachstum von advita spannend. Das bedeutet z. B. eine enge Zusammenarbeit mit Städten/Gemeinden, Gesundheitsämtern, Kooperationspartnern und anderen Beteiligten. Jeder Arbeitstag ist abwechslungsreich, birgt neue Aspekte.

Broddack:

Hallo Herr Waldert. Danke, dass Sie sich zu diesem Interview bereit erklärt haben! Sie sind ja seit Anfang des Jahres für advita tätig. Wie sind Sie eigentlich zu advita gekommen?

Waldert:

Hallo, gerne doch! Nachdem ich lange in der Pflege gearbeitet habe, habe ich ein dreijähriges Studium an der FH in Zwickau begonnen. Mein Pflichtpraktikum absolvierte ich bei dem Pflegebevollmächtigten der Bundesregierung, Andreas Westerfellhaus. Dort nutzte ich die Gelegenheit, um mich mit dem Bereich der Langzeitpflege intensiver zu beschäftigen. Dabei bin ich auf advita aufmerksam geworden und als sich gegen Ende des Studiums die Möglichkeit bot, hier beruflich neue Wege zu gehen, nutzte ich die Chance und habe es bis heute nicht bereut.

Broddack:

Was haben Sie denn gemacht, bevor Sie zu advita gekommen sind?

Waldert:

Ich habe nach der Schule eine Ausbildung in der Pflege gemacht und dann 14 erlebnisreiche Jahre im Krankenhaus Barmherzige Brüder in Regensburg verbracht. Weil mich die intensivmedizinische Pflege und Versorgung von schwerstkranken Patienten interessierte, machte ich auch noch die entsprechende Fachausbildung zum Fachkrankenpfleger für Intensiv- und Anästhesiepflege. Nach einigen Jahren wurde ich stellvertretende Stationsleitung, bevor ich mein Studium begann und mit der Bachelorarbeit zum Thema »Green Care Farming« abschloss.



Für unsere Rubrik »Porträt« hat Alina Broddack ein Interview mit Bernhard Waldert (Regionalleitung Westsachsen) geführt.

Broddack:

»Green Care Farming«? Was hat es denn damit auf sich?

Waldert:

Das ist eine Spezialform der Pflege, die ich näher untersucht habe. Sie richtet sich u. a. an demenziell erkrankte Menschen und deren Angehörige. Der Begriff hat sich im europäischen Ausland etabliert und leitet sich aus dem Kontext der sozialen Landwirtschaft ab. Charakteristisch ist hierbei die Versorgung demenzkranker Menschen auf einem Bauernhof als naturbezogenes Versorgungsangebot. Hauptziele sind der Erhalt und die Förderung von Gesundheit und Lebensqualität. Das Betreuungskonzept umfasst sämtliche mit der Landwirtschaft verbundene Tätigkeiten, wie beispielsweise das Gärtnern oder die Versorgung von Tieren.

Broddack:

Das klingt ja spannend. Wie genau hilft diese Form der Pflege den demenziell erkrankten Menschen?

Waldert:

Die Betroffenen können in verschiedene Bereiche des landwirtschaftlichen Betriebs eingebunden werden. Alte Menschen, die bereits zuvor eine Affinität zur Natur hatten, erfreuen sich am Anblick von Blumen und Garten. Auch Kontakte zu Tieren bewerten die meisten Klienten positiv, es zeigen sich auch deutliche Effekte: Die Tätigkeiten sind förderlich für die Anregung des Appetits, den Aufbau von sozialen Kontakten und letztlich für das Selbstwertgefühl der demenziell Erkrankten. Der Krankheitsverlauf kann

nachweislich entschleunigt werden. Ich finde, das ist eine wunderbare Erkenntnis, welche vielen Betroffenen Lebensqualität zurückbringen kann.

Broddack:

Sind Sie denn auch privat ein Naturmensch? Was machen Sie, um Kraft für die anspruchsvollen Aufgaben zu tanken?

Waldert:

Ja, absolut! Als Familienmensch genieße ich die Zeit mit meiner Frau und unserem 2,5-jährigen Sohn. Er ist sehr aufgeweckt, bringt uns immer wieder zum Staunen und Lachen. Besonders freue ich mich über sein Interesse an der Landwirtschaft, wobei hier Traktorfahren und das Füttern der Tiere zu seinen Lieblingsaufgaben zählen. Ich mache gerne abendliche Spaziergänge zu meinen Acker- und Blühflächen und beschäftige mich auch privat mit nachhaltiger und umweltschonender Landwirtschaft. Ich habe aber auch Spaß an kulturellen Veranstaltungen und musiziere im Posaunenchor.

Broddack:

Herr Waldert, vielen Dank für das Interview – und weiterhin viel Freude bei advita! —

DigiDok

WIE LÄUFT ES?

Mirko Kade

Regionaler Qualitätsmanagementbeauftragter

Um die Einführung der digitalen Dokumentation neben direkten Schulungen auch durch Ausfüllhilfen zu unterstützen, wurden User Stories erstellt. Diese Handlungen stellen typische Alltagssituationen in der ambulanten und stationären Langzeitpflege dar. Anhand der einzelnen Situationen werden die wesentlichen Dokumentationsschritte (nicht vorrangig Leistungsplanung bzw. Abrechnung) vorgegeben. Es handelt sich hierbei um idealtypische Situationen.

In der Mai-Ausgabe des Journals konnten Sie lesen, wie die Einführung der digitalen Dokumentation an der Niederlassung Wilsdruff funktioniert hat und welche ersten Erfahrungen die Kolleginnen und Kollegen machen durften. Mittlerweile arbeitet auch die neue Niederlassung Köthen im Echtbetrieb über das CarePad. Und damit nicht genug: Die aktuelle Lage hat uns dazu bewogen, Standorte, die eigentlich erst im kommenden Jahr mit DigiDok starten sollten, schon früher in das Projekt zu integrieren. So werden wir in den nächsten Wochen advita-weit unter anderem in Großenhain, Radeberg, Apolda und auch Leipzig mit der Digitalisierung der Pflegedokumentation starten. Dabei ist die Umstellung der Papierakte auf das neue System manchmal eine Herausforderung. Neben Schulungen durch das Qualitätsmanagement stehen den Mitarbeitern ganz unterschiedliche Ausfüllhilfen und Unterlagen zum Nachlesen zur Verfügung. Eine Hilfe sind hierbei sogenannte »User Stories« (deutsch: Nutzergeschichten – klingt aber nicht mal ansatzweise so cool). In diesem Journal wollen wir Ihnen beispielhaft eine dieser »User Stories« vorstellen. Anhand dessen kann der Mitarbeiter bei der Umstellung der Papierdokumentation die einzelnen Schritte am Tablet oder dem PC nachvollziehen.



Erstkontakt, Aufnahme und Eingewöhnung Ambulante Pflege

1. Der Klient bzw. der An- oder Zugehörige erkundigt sich nach einer freien Versorgung.

Der Klient bzw. der An- oder Zugehörige erkundigt sich telefonisch oder persönlich nach einer Versorgung in der ambulanten Versorgung der advita Pflegedienst GmbH.

- MediFox (PC) öffnen (Stammdaten lassen sich nicht über das CarePad erheben)
- Klienten in MediFox als Kunden anlegen (nicht als Interessenten, da dieser nicht auf dem CarePad angezeigt wird)
- Erstgespräch führen und dokumentieren: *Einschätzungen - Sonstiges + AD* Erstgespräch
- Angebot erstellen

2. Der Klient wird in die ambulante Versorgung aufgenommen.

Der Klient wird nach einem Erstgespräch in die Versorgung aufgenommen. Dort wird er bei der Aufnahme nach allen vorhandenen relevanten persönlichen und medizinischen Informationen gefragt.

- *Einschätzungen - Sonstiges + AD_Aufnahme* ambulant

3. Die Bezugspflegefachkraft erstellt SIS und Maßnahmenplanung innerhalb von 10 Tagen nach Leistungsbeginn.

- Siehe »User Stories SIS und Maßnahmenplanung erstellen und evaluieren«

4. Die Bezugspflegefachkraft führt 4 Wochen nach Leistungsbeginn eine Pflegevisite durch

- *Einschätzungen + +* Pflegevisite > Versorgungsbereich wählen > Grund der Pflegevisite wählen > Fragestellungen bearbeiten. —



Rechte und Ansprüche in Bezug auf finanzielle Unterstützungen

Susann Schneider
advita Vertrauensperson

Kontaktdaten im Überblick

advita Vertrauensperson
Susann Schneider
Tel 0170 1107385
s.schneider@advita.de

Im Behörden- und Antragsdschungel kann man schon mal den Überblick verlieren. Vor allem, wenn es um die Beantragung von finanzieller Unterstützung geht. Sie kennen das sicher: Die eine Behörde meint, sie sei nicht zuständig und schickt Sie zum nächsten Amt. Dort wiederum prüft man erstmal und will einen Antrag von Ihnen ausgefüllt bekommen. Das kann anstrengend sein, Sie brauchen doch die entsprechenden Gelder und Sie stehen Ihnen auch zu!

Grundsätzlich kann jeder, der ein geringes Einkommen hat, aufstockendes Arbeitslosengeld II (ALG II)

beantragen. Sollte dies abgelehnt werden, dann entsteht sofort das Recht auf Wohngeld und Kinderzuschlag. Ersteres können Sie im Bürgerbüro der Stadtverwaltung beantragen, die für Sie zuständig ist. Kinderzuschlag erhalten Sie von der entsprechenden Familienkasse.

Familien, die ALG II, Wohngeld oder Kinderzuschlag beziehen, können automatisch die Leistungen des Bildungs- und Teilhabepaketes (BuT) in Anspruch nehmen. Dazu gehören finanzielle Zuschüsse zu ein- und mehrtägigen Ausflügen und Klassenfahrten, ein Schulbasispaket für Schulmaterial, Unterstützung bei der



Schülerbeförderung (wie z. B. die Monatskarte für den Bus) und Lernförderung (wie z. B. eine Nachhilfe), Mehraufwendungen für Mittagessen in Schule und Kindertageseinrichtung und Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben (wie z. B. ein Sportverein).

Für Geringverdiener besteht weiterhin das Recht, die Elternbeiträge für die Kindertageseinrichtung und den Hort beim zuständigen Jugendamt zu beantragen. Auch das wird nach dem Einkommen berechnet und es kann zur vollständigen oder anteiligen Übernahme der Kosten kommen. Für Kindergartenkinder bietet auch advita eine finanzielle Unterstützung für Sie an.

Alleinerziehende Mütter oder Väter, die vom anderen Elternteil keinen Unterhalt bekommen, können Unterhaltsvorschuss beim zuständigen Jugendamt beantragen. Dies wird z. B. beim ALG II automatisch als Einkommen angerechnet, da es eine vorrangige Leistung ist, d. h. bei ALG II-Bezug sind Sie verpflichtet, Unterhaltsvorschuss zu beantragen, wenn Sie für Ihr Kind keinen Unterhalt bekommen.

Neben den oben genannten Ämtern und Behörden können auch die vielen unterschiedlichen Anträge selbst zur Verwirrung führen. Dabei werden viele Informationen abgefragt und weitere Unterlagen angefordert.

Wenn Sie Unterstützung bei der Frage brauchen, welche Gelder Ihnen zustehen und wie Sie die dazugehörigen Anträge ausfüllen sollen, können Sie sich gern bei mir melden. Ich gehe mit Ihnen die notwendigen Schritte nacheinander durch, unterstütze Sie beim Zusammentragen aller Unterlagen und beim Ausfüllen der Anträge und begleite Sie bei Bedarf auch zu den entsprechenden Ämtern und Behörden. —

Mehr advita für Magdeburg

Karin Holze
Kommissarische Niederlassungsleiterin



Um die Auslastung der ambulanten Touren der Magdeburger Niederlassung zu optimieren, waren die Kollegen der Niederlassung Magdeburg in der Woche vom 15.-19. Juni mit dem advita Mobil im Stadtgebiet unterwegs. Dabei wurde zum einen auf die Marke advita aufmerksam gemacht, zum anderen jedoch auch das Gespräch mit den Hausarztpraxen und anderen Institutionen gesucht. Hier gab es freudige Nachrichten: Alle Praxen und Kliniken, die bereits mit advita zusammenarbeiten, sind sehr zufrieden mit der Freundlichkeit, Zuverlässigkeit und

dem Engagement. Das freut uns natürlich sehr - und bestärkt uns darin, in den kommenden Monaten das advita Mobil noch öfter zu nutzen, um unsere Bekanntheit zu steigern und damit auch weiterhin neue Kunden und natürlich auch, bei Bedarf, gute Mitarbeiter zu finden.

Auf der Tour wurden die ambulante Pflege und auch die Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz gezielt in Szene gesetzt. Die Kollegen erläuterten interessierten Menschen unser Konzept zum selbstbestimmten Leben im Alter und versorgten sie mit allen notwendigen Informationen zu unserem Angebot und dem entsprechenden Werbematerial. An dieser Stelle gilt unser besonderer Dank Herrn Holze und Herrn Mehnert für ihren tatkräftigen Einsatz!

Doch jede Pflege ist nur so gut wie die Mitarbeiter dahinter. Schon Goethe sagte: »Wie fruchtbar ist der kleinste Kreis, wenn man ihn wohl zu pflegen weiß.« Deshalb gibt es für die Magdeburger Kollegen im Juli auch viel zu erleben: Am 1. Juli findet ein gesundes Frühstück mit Unterstützung einer Ernährungsbereiterin statt, die zusätzlich zur

Veranstaltung auch im Nachhinein unseren Mitarbeitern für ein ganz persönliches Gespräch zur Verfügung steht. Am 9. Juli steht dann ein Cardio-Scan (Herz-Stressmessung) an, der Hinweise zur Früherkennung von Herzerkrankungen gibt. Beide Veranstaltungen fördern Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeiter und sollen vor allem eine Message vermitteln: Ihr seid uns sehr wichtig! Wir freuen uns darauf! —

Grillen für Fortgeschrittene

Alina Broddack
Stellv. Marketingleitung

Der Sommer ist in vollem Gange und das bedeutet: Die Grillsaison ist eröffnet! Woran denken Sie als erstes? Bratwürstchen? Nackensteaks? Hähnchenspieße? Hab ich es mir doch gedacht! Doch es gibt längst zahlreiche andere (fleischlose) Möglichkeiten, wie man den Grillabend kulinarisch aufpeppen und auch Vegetarier glücklich machen kann. Während gegrilltes Gemüse sicherlich schon länger auf der Grill-Speisekarte steht und in den letzten Jahren den einen oder anderen Fan dazugewonnen hat, wird nach und nach auch Obst zum festen Bestandteil eines gelungenen Grillabends. Wem jetzt schon das Wasser im Mund zusammenläuft, der sollte sich zum einen die folgenden Inspirationen ansehen und zum anderen den Saisonkalender auf der nächsten Seite studieren. Damit wird die bevorstehende Grillsaison auf jeden Fall ein Highlight für Fleischesser und Vegetarier!

Guten Appetit!



Klassische Gemüsespieße

Ein Klassiker unter den vegetarischen Grillvarianten: der Gemüsespieß. Je nach Geschmack und häuslichen Vorräten kann hier alles zusammengewürfelt werden, was schmeckt. Schnippeln Sie das Gemüse in grobe Stücke, mischen Sie es in einer Marinade Ihrer Wahl (z. B. Essig, Öl, Salz und Pfeffer) und spießen Sie es auf. Das war's schon! Wer experimentierfreudig ist, ergänzt noch Kräuter und exotische Gewürze, Chili oder Honig – die Variationen sind nahezu unendlich!



Gegrillter Rhabarber

Mit Rhabarber kann man so viel mehr machen als nur Kuchen und Nachtisch. Probieren Sie ihn doch mal als Grillvariante. Wie? Einfach den Rhabarber schälen, in Stücke schneiden und kurz in Olivenöl, Chili und Honig schwenken, dann auf einer Grillplatte oder -schale kurz auf dem Grill anbraten. Mal was anderes!



Gefüllte Tomaten

Die Tomate eignet sich besonders gut zum Grillen. Wie wäre es mit einer gefüllten Variante, die schnell zubereitet ist und sich daher auch gut für Anfänger eignet? Schneiden Sie einfach von ein paar großen Fleischtomaten den Deckel mit Strunk ab und höhlen Sie die Tomaten aus. Füllen Sie sie dann nach Belieben z. B. mit Schafskäse, Frischkäse oder Reis. Auch eine Kombination mit anderem Gemüse wie Champignons bietet sich an. Ordentlich würzen, den »Tomatendeckel« wieder aufsetzen und ab auf den Grill!



Süße Beeren

Auch Beeren aller Art sind gegrillt ein Genuss. Sie können entweder für Obstspieße oder auch als Dessert-Spieß in Kombination mit Marshmallows verwendet werden. Die Beeren schmecken auch pur gegrillt köstlich – aber Achtung: Die kleinen Früchtchen verbrennen schnell. Bestreichen Sie sie mit Zitronensaft und ggf. Honig und grillen Sie sie nur kurz.

Sommer

SAISONKALENDER

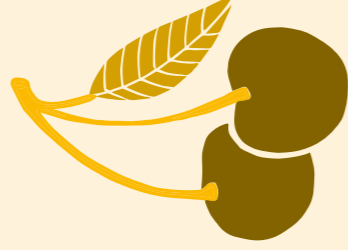
Wann gibt es Paprika aus Deutschland?

Welches Obst kann man im Winter essen? Unser Saisonkalender zeigt Ihnen für jede Jahreszeit, welche Obst-, Gemüse- und Salatsorten Sie zu welcher Zeit aus regionalem Freilandanbau finden.

Je nach Region und Wetter fällt die Ernte von Jahr zu Jahr unterschiedlich aus. Nutzen Sie den Saisonkalender also zur Orientierung, aber bleiben dabei kritisch und schauen beim Einkauf immer genau hin, woher das Obst und Gemüse stammt.



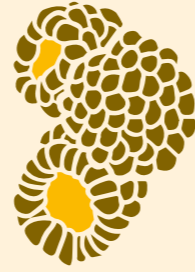
FENCHEL



KIRSCHEN



BROKKOLI



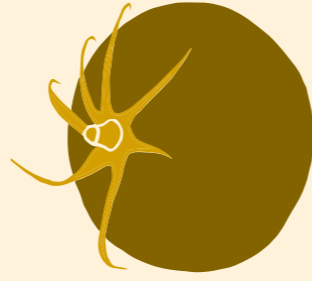
HIMBEEREN



ZWIEBEL



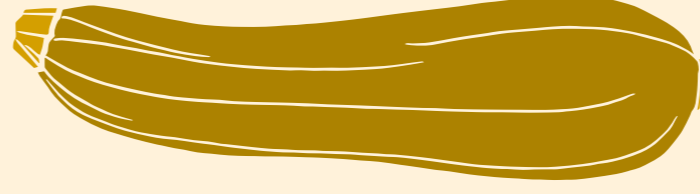
ERBSEN



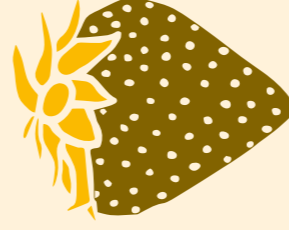
TOMATE



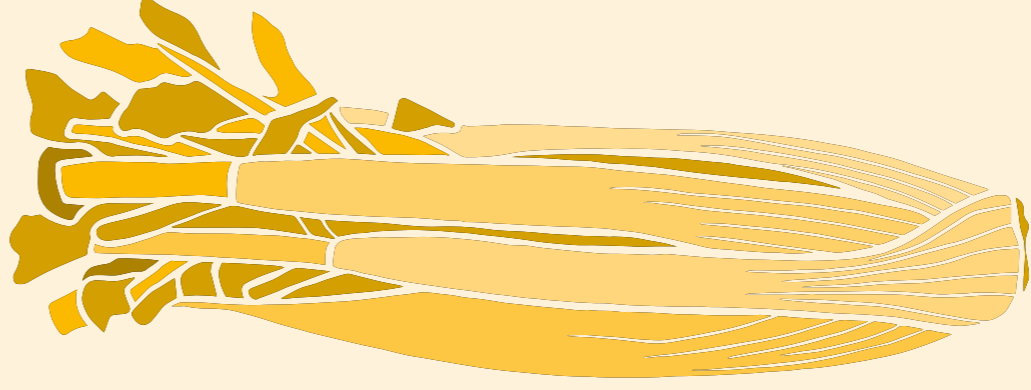
ZUCKER-SCHOTEN



ZUCCHINI



ERDBEERE



STAUDEN-SELLERIE



ROMANA-SALAT

JUNI

GEMÜSE
Blumenkohl
Brokkoli
Champignons
Chinakohl
Erbsen
Fenchel
Frühlingszwiebel
Gurke
Kartoffel
Lollo Bionda
Lollo Rossa
Pflücksalat
Kohlrabi
Mangold
Möhre
Radieschen
Rettich
Spargel
Spitzkohl
Staudensellerie
Wirsing
Zucchini
Zuckerschoten
Zwiebel

SALATE
Batavia
Eichblattsalat
Eisbergsalat
Endiviensalat
Kopfsalat
Lollo Bionda
Lollo Rossa
Romanasalat
Rucola

OBST
Blaubeeren
Erdbeeren
Johannisbeeren
Kirschen
Rhabarber
Stachelbeeren

AUG VST

GEMÜSE
Aubergine
Blumenkohl
Brokkoli
Champignons
Chinakohl
Erbsen
Fenchel
Frühlingszwiebel
Grüne Bohnen
Gurke
Knollensellerie
Kohlrabi
Kürbis
Lauch
Mangold
Möhre
Paprika
Radieschen
Rettich
Rote Beete
Rotkohl
Spitzkohl
Staudensellerie
Tomate
Weißkohl
Wirsing
Zucchini
Zuckerschoten
Zwiebel

SALATE
Batavia
Eichblattsalat
Eisbergsalat
Endiviensalat
Kopfsalat
Lollo Bionda
Lollo Rossa
Pflücksalat
Radicchio
Romanasalat
Rucola

OBST
Apfel
Blaubeeren
Brombeeren
Erdbeeren
Himbeeren
Johannisbeeren
Kirschen
Mirabellen
Pflaumen
Stachelbeeren
Zwetschgen

JULI

GEMÜSE
Blumenkohl
Brokkoli
Chinakohl
Erbsen
Fenchel
Frühlingszwiebel
Grüne Bohnen
Gurke
Knollensellerie
Kohlrabi
Kürbis
Lauch
Mangold
Möhre
Radieschen
Rettich
Rote Beete
Rotkohl
Spitzkohl
Staudensellerie
Weißkohl
Wirsing
Zucchini
Zuckerschoten
Zwiebel

SALATE
Batavia
Eichblattsalat
Eisbergsalat
Endiviensalat
Kopfsalat
Lollo Bionda
Lollo Rossa
Pflücksalat
Radicchio
Romanasalat
Rucola

OBST
Blaubeeren
Brombeeren
Erdbeeren
Himbeeren
Johannisbeeren
Kirschen
Mirabellen
Pflaumen
Stachelbeeren
Zwetschgen

STACHEL- BEEREN



Schöner die Seifen nie ringeln

INDIVIDUELLE SEIFEN HERSTELLEN

*Catharina Schewe
Marketing*

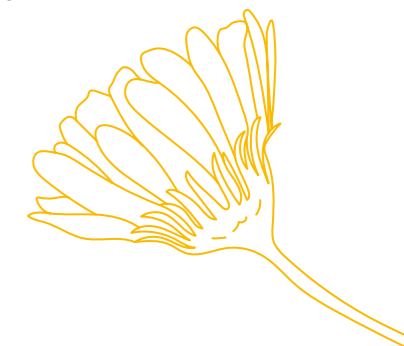


Material

- Rohseife
- getrocknete Blüten
(z. B. Ringelblumen)
- Topf, Schüssel, Sieb
- Silikonform

Bei Bedarf:

- Duftöle
- Seifenfarben



Den Sommer in Händen halten

Seifen sind nicht nur unverzichtbar, sie können auch ordentlich etwas hermachen. Selbstgemacht eignen sie sich nicht nur für den eigenen Gebrauch, sondern auch als individuelles Geschenk. Um den Sommer dabei auf unsere Hände zu übertragen, bieten sich beispielsweise getrocknete Wildblumen zur Verzierung an. So wie die Ringelblume, deren Blüten beinahe wie Miniatur-Sonnenstrahlen in der Seife eingefangen werden können. Doch probieren Sie sich ganz nach Ihren Vorlieben durch - zu jeder Jahreszeit ist Seifenzeit!

Vorbereitung

Getrocknete Blütenblätter ggf. von den Blüten zupfen.

**Anleitung**

1. Schneiden Sie die Rohseife in kleine Stücke.



2. Bringen Sie die Rohseife zum Schmelzen. Legen Sie sie dazu in eine Schüssel in ein warmes Wasserbad. Rühren Sie die Seife bei Bedarf um.



3. Platzieren Sie einige getrocknete Blütenblätter in der Silikonform.



4. Füllen Sie die flüssige Seife, in die Silikonform. Ein Sieb kann helfen, mögliche Klümpchen oder die bereits abkühlende Seifenhaut an der Oberfläche abzufangen.



5. Lassen Sie die Seife abkühlen. Im Anschluss können Sie die Seife leicht aus der Silikonform drücken.



Sobald die Seife flüssig ist, können Sie Düfte oder Farben hinzufügen.

Seifen

Es gibt verschiedene Angebote von opaken bis transparenten Seifen, Bioseifen, reine Glycerinseifen sowie Varianten mit bereits beigemischten pflegenden Ölen.

**Lagen-Look**

Werden Sie kreativ und gestalten Sie ihre Seifen individuell. Die Seife können Sie nicht nur durch verschiedene Blüten, Düfte oder Farben variieren - auch ein Lagenlook macht was her. Den erreichen Sie beispielsweise durch die Verwendung von Seifen verschiedener Transparenz, Farben oder indem Sie die Seife luftig schlagen. Für den Lagenlook gießen Sie zuerst eine Lage klaren Seifensud in die Silikonform, lassen alles gut abkühlen und füllen dann die nächste Schicht darüber. —

Springer im Einsatz

DREI ERFOLGSGESCHICHTEN

*Anja Langner
Leitung Mobiles Einsatzteam*

Sandra Reichert, Wohngemeinschaften in Berlin-Süd

Seit vielen Jahren arbeiten wir in Berlin-Süd mit unserem advita Springerpool zusammen. Der Mangel an Pflegefach- und Pflegekräften zeigt sich besonders in unseren beiden Intensivpflege-Wohngemeinschaften für außerklinische Beatmung und in den Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz. Das stellt uns Monat für Monat vor die Herausforderung, die Dienste mit qualifizierten Mitarbeitern zu besetzen. Unsere verlässlichen Retter in der Not kommen aus dem advita Springerpool: Ob Tag- oder Nachtdienst, die Springer sind inzwischen ein fester Bestandteil in unseren Teams. Berlin bereitet so manche Hürden für die Mitarbeiter: von Stau über weit auseinander gelegenen Wohngemeinschaften bis hin zu Hotels am anderen Ende der Stadt. Und doch kommen alle Springer mit einem Lächeln zur Arbeit, gehören

nach der Übergabe binnen Minuten zum Team und pflegen unsere Klienten mit Herz und Verstand.

Allzu oft, wenn uns z. B. die Grippe welle erwischt, wählen wir als erstes die Telefonnummer von Frau Langner, die als Koordinatorin schon oft unsere Rettung war. Stets hört man, ob wochentags oder am Sonntag: »Gib mir fünf Minuten!« und schon folgt der Name des Mitarbeiters, der in sein Auto steigt und nach Berlin eilt. Für uns ist der Springerpool ein Team, das uns Sicherheit und Entlastung gibt und im wahrsten Sinne des Wortes dort hinspringt, wo die Not am größten ist. Der Springerpool ist so inzwischen zu einem wichtigen und unverzichtbaren Teil unseres Berliner advita Teams geworden!



Anika Haubold, Intensivpflegezentrum Leipzig

Im Intensivpflegezentrum in Leipzig arbeiten wir inzwischen seit vier Jahren mit dem Springerpool zusammen. Wir sind sehr dankbar darüber, immer so tatkräftige Unterstützung zu erhalten. Es genügt, bei Frau Langner nach freien Mitarbeitern anzufragen – in kürzester Zeit schaut und sucht sie und macht es möglich, unsere Engpässe mit Springern auszugleichen. Da sie oft aus weiterer Entfernung kommen, erhalten sie bei uns in Leipzig ein Gästezimmer in einer ehemaligen WG in der Nähe unseres IPZ.

Positiv zu erwähnen ist, dass die Springer sich immer schnell in neuen Strukturen zurechtfinden und meist schon nach einer kurzen Übergabe aller Patienten, mit den wichtigsten Daten starten. Das mobile Einsatzteam hilft uns vor allem in der Urlaubs- und Krankzeit oft aus der Klemme, auch in Zeiten von Neustrukturierungen können wir uns auf die Unterstützung ver-

lassen. Ich freue mich immer besonders darüber, dass die Springer auch neue Vorschläge für den Pflegealltag mitbringen. Denn durch ihre Arbeit an den verschiedenen Standorten können sie die Intensivpflegeeinrichtungen natürlich besonders gut vergleichen – das führt auch manches Mal zu Kritik, aber auch darüber muss gesprochen werden, um die Arbeit zu verbessern. Uns macht es Spaß, mit den Springern zusammenzuarbeiten. Dass Frau Langner immer erreichbar ist und uns so unterstützt, hilft uns dabei, einen guten Pflegealltag sowohl für Klienten als auch für Mitarbeiter gestalten zu können. ▶



Monique Böhme-Haupt, Intensivpflege-Wohngemeinschaft in Jena

In meinem bisherigen Berufsleben, gerade als Leitungskraft, stand ich schon oft vor dem Problem, dass die Personaldecke eng gesteckt war – sei es, weil eine Krankheitswelle wütete oder aufgrund von Fluktuation – und ein sofortiger Ersatz nicht greifbar war. In diesen Situationen wurden Personallöcher oft mit externem Personal von Leasingfirmen gestopft. Dies erwies sich als sehr anstrengend. Oftmals waren die Mitarbeiter sehr unzuverlässig, kannten das Unternehmen nicht und wussten nicht mit der firmeninternen Dokumentation umzugehen – ganz zu schweigen von den hohen Kosten.

Auch in meinen Anfängen bei advita habe ich noch mit Leasingkräften zusammengearbeitet, meist mehr schlecht als recht. Als später der firmeneigene Springerpool ins Leben gerufen wurde, änderte sich das: Grundlegende Dinge wie Kenntnis über das Unternehmen, interne Abläufe und der Umgang mit der Dokumentation sowie Standards etc. sind bei den Kolleginnen und Kollegen des Springerpools gegeben. Auch die einzelnen Versorgungsformen sind bekannt, was sich unwahrscheinlich positiv auswirkt. Ich finde es sehr wertvoll, auch für die Mitarbeiter an meinem

Standort, dass mit den Springern Personal in die Versorgungen kommt, das sowohl den Mitarbeitern als auch den Klienten und Angehörigen oftmals schon bekannt ist. Wir müssen nicht soviel Zeit für die Einarbeitung aufbringen und lernen voneinander, weil eingefahrene Strukturen durch die Springer hinterfragt werden. Sicherlich gibt es auch hier und da immer wieder einmal Reibungspunkte, aber im Großen und Ganzen funktioniert die Zusammenarbeit wirklich gut. Ich habe vor den Springern großen Respekt, da sie sich mit vielen unterschiedlichen Mitarbeitern, Leitungen und Patienten auseinandersetzen müssen. Ich hoffe, dass wir auch weiterhin so gut zusammenarbeiten und freue mich sehr darauf. —

Videosprechstunde in Zschopau

Pit Schulze
Qualitätsbeauftragter Zschopau



Herr Joachim Bräunig aus unserer WG (hier mit Teamleiterin Anja Zagner) war einer von mehr als 15 Klienten, die die virtuelle Sprechstunde mit Dr. med. Treffkorn nutzten. Weitere Termine sind bereits in Planung.

Nicht zuletzt wegen der Coronakrise haben wir in Zschopau eine Videosprechstunde mit dem Neurologen Dr. med. Treffkorn angeboten. Trotz kleiner technischer Schwierigkeiten mit der Konferenzsoftware für Ärzte »[visite.elvi.de](https://www.visite.elvi.de)« fand diese Art des Hausbesuches auf beiden Seiten viel Zuspruch. Da zu den Gesprächen jeweils auch eine PFK anwesend war, konnten etwaige offene Fragen beantwortet und Änder-

ungen im Behandlungs- und Medikamentenplan direkt vorgenommen werden. Der Transfer von den Klienten in unser eingerichtetes Videosprechzimmer, wo mit Hilfe eines Beamer die Konferenz in Großformat an die Wand übertragen wurde, wurde durch unsere Betreuungskräfte sichergestellt. So konnten die Termine ohne Verzögerung und Wartezeit gewährleistet werden. —

Kleines Dankeschön

Niederlassung Borna

HALLO LIEBES TAGESPFLEGETEAM "MÜHLGASSE"

LEIDER MUSS ICH AUS GESUNDHEITLICHEN GRÜNDEN
IN EINE PFLEGE-EINRICHTUNG ,
ICH MÖCHTE MICH, AUCH IM NAMEN MEINER
FAMILIE GANZ HERZLICH BEI EUCH ALLEN FÜR
DIE LIEBEVOLLE UND AUSGEZEICHNETE
BETREUUNG BEDANKEN.
ICH WAR SEHR GERNE BEI EUCH,
HABE MICH IMMER WOHL UND UMSORGT GEFÜHLT,
HABE VIEL GELACHT UND SCHÖNE AUSFLÜGE
GENOSSEN.
WIR WÜNSCHEN EUCH ALLES GUTE UND BLEIBT
SCHÖN GESUND!
EURE GERTA UND FAMILIE




Kürzlich erhielten wir einen lieben Dank von unserem Tagespflegegast Gerta Alter. Sie wird in diesem Jahr 95 Jahre alt und besuchte

3 Jahre lang unsere Tagespflege »Mühlgasse«. Nun geht sie ins Pflegeheim und hat sich auf diese Art bei uns bedankt. —

Wir trotzen Corona

TROMPETENKLANG, KREATIVE KARTEMALEREI
UND EIN BISSCHEN URLAUBSSTIMMUNG

Anita Anders
Niederlassung Lichtenstein



Trotz Corona kommt in Lichtenstein die Unterhaltung unserer Kunden nicht zu kurz. Unser musikalischer Hausmeister gab an mehreren Tagen Ständchen auf der Trompete. So erfüllte er den Hausflur des Betreuten Wohnens mit den altbekannten Klängen von Volksliedern, die unsere Mieter mitsingen konnten. Ebenso kamen die Bewohner unserer WGs in den Genuss seines musikalischen Talents.

Die Bewohner und ihre Familien haben sich in dieser Zeit sehr vermisst. Um einen kleinen Sonnenstrahl an die Angehörigen zu senden, haben unsere Kunden mit Hilfe der Mitarbeiter liebevoll gestaltete Karten verschickt. Neben der Videotelefonie, die auch in Lichtenstein genutzt wurde, waren diese Karten eine willkommene Abwechslung - beim Gestalten und Basteln vergeht die Zeit mit lieben Gedanken an die Kinder und Familie. Die Angehörigen dankten dem Personal mit selbstgemachten Leckereien und die ein oder andere liebe Karte kam zu uns zurück.

Ein bisschen Urlaubsfeeling gab es für unsere Kunden, als die Tagespflege endlich wieder ihre Gäste willkommen heißen konnte. Bei einer tropischen Obstverkostung fühlte man sich mit Mango, Ananas, Sternfrucht und Maracuja wie unter Palmen. —

Ein Klassiker unter den Rätseln

Alina Broddack
Stellv. Marketingleitung

Rätselfreunde werden leuchtende Augen bekommen: In dieser Ausgabe gibt es ein Sudoku zu lösen, bei dem Zahlenfreunde voll auf ihre Kosten kommen. Finden Sie die fehlenden Zahlen?

So geht's:

Im nebenstehenden Sudoku gibt es 9 x 9 Felder. Die insgesamt 81 Felder sind in 9 Spalten (senkrecht), 9 Zeilen (waagrecht) und 9 Blöcke (quadratisch) unterteilt. Die Aufgabe ist es, alle Felder so zu füllen, dass in *jedem* Block, in *jeder* Spalte und in *jeder* Zeile die *Ziffern von 1 bis 9 nur einmal vorkommen*. Einige Zahlen sind vorgegeben, die restlichen gilt es zu finden. Viel Freude beim Knobeln! —

2				3			1	8
1	6		9			5		
					7	3		2
8				6		9		5
9		7			2			1
5						7	4	
				8	4	6		
6		4	2				5	7
3							8	

Lösung aus der Juni-Ausgabe:
1. Eis, 2. Bratwurst, 3. Sonnenbrille, 4. Freibad, 5. Sonnenbrand,
6. Fahrrad, 7. Badehose, 8. Eiswaiver, 9. Wespe, 10. Erdbeere, 11. Sandalen,
12. Schmetterling, 13. Mücke, 14. Muscheln, 15. Kornblumen

PLUS

FREITAL

11.06.2020 05:00 Uhr

Advita-Haus wächst in die Höhe

Der Verdacht auf Ansteckung mit dem Coronavirus bei einem Arbeiter hat die Kesseldorfer Baustelle kurz stillstehen lassen. Doch die Planer sind zuversichtlich.



So sieht das Advita-Seniorenheim in Kesseldorf derzeit aus der Vogelperspektive aus. © Egbert Kamprath

Von Malik Brückner

© 4 Min. Lesedauer

Peter Füll ist mit den beteiligten Baufirmen zufrieden. Seit der Grundsteinlegung Ende 2019 ging es zügig voran. Das Kellergeschoss ist inzwischen rohbaumäßig fertig. Die Konturen der Tiefgarage und die Verbindung zur benachbarten Tiefgarage sind bereits gut zu erkennen. Denn das Advita-Heim wird keine eigene Ein- und Ausfahrt zum Straßennetz bekommen. Wer die Tiefgarage des Hauses ansteuert, muss erst durch eine andere Tiefgarage fahren. "Das wurde bereits im Bebauungsplan für dieses Gebiet so festgelegt", erklärt der Bauüberwacher. Da in der Tiefgarage noch gebaut wird, ist der künftige Übergang noch verschlossen.

Auch das Coronavirus ging nicht spurlos an der Baustelle vorbei. "Es gab einen Verdachtsfall bei einem Bauarbeiter", sagt Füll. Deshalb mussten die Arbeiten auf der Baustelle für einige Tage komplett ruhen. Glücklicherweise bestätigte sich der Verdacht nicht. Deshalb dauerte der Baustopp nur kurz. Wegen der Corona-Krise gab es aber noch einige Lieferengpässe, die auch zu Verzögerungen führten. Und weil Kitas und Schulen geschlossen waren, mussten einige Bauleute zu Hause bleiben, damit sie sich um ihre Kinder kümmern konnten.

Der Fertigstellungstermin ist aus heutiger Sicht zu schaffen, sagt Füll. Er geht davon aus, dass das Gebäude wie geplant Ende September 2021 bezugsfertig ist. Das hofft auch Susann Flade, die als Pflegedienstleiterin bei Advita in Wilsdruff arbeitet. "Es gibt schon die ersten Reservierungen", sagt sie. Gegenwärtig sind es um die 80. Viele stammen aus der Region und dem benachbarten Dresden.

Gebäude mit Besonderheiten

Bauüberwacher Füll ist mit den beteiligten Baufirmen zufrieden. Seit der Grundsteinlegung Ende 2019 ging es zügig voran. Das Kellergeschoss ist inzwischen rohbaumäßig fertig. Die Konturen der Tiefgarage und die Verbindung zur benachbarten Tiefgarage sind bereits gut zu erkennen. Denn das Advita-Heim wird keine eigene Ein- und Ausfahrt zum Straßennetz bekommen. Wer die Tiefgarage des Hauses ansteuert, muss erst durch eine andere Tiefgarage fahren. "Das wurde bereits im Bebauungsplan für dieses Gebiet so festgelegt", erklärt der Bauüberwacher. Da in der Tiefgarage noch gebaut wird, ist der künftige Übergang noch verschlossen.



Advita-Pflegedienstleiterin Susann Flade und Bauüberwacher Peter Füll informieren sich über den Baufortschritt auf der Baustelle. © Egbert Kamprath

Gegenwärtig konzentrieren sich die Arbeit auf das Erdgeschoss. Hier stehen schon die ersten Wände. "Fast alle bestehen aus Stahl-Beton", sagt Füll. Einige wenige werden gemauert. "Auf dieser Ebene soll die Tagespflege und eine der beiden Wohngemeinschaften einziehen", erklärt Füll. Gut zu sehen sind die Schächte für die Aufzüge und Treppenhäuser. Von denen wird es jeweils drei geben.

Im Sommer soll das Gebäude im Rohbau fertiggestellt sein. Dann wird auch zu erkennen sein, dass das Gebäude rein optisch wie zwei Häuser wirken wird. Der Teil zum Bäcker wird so gestaltet sein, dass er den bereits stehenden Häusern am Marktplatz ähneln wird, er wird ein Satteldach haben. Der andere Gebäudeteil, der neben Haus steht, das mal das Kesseldorfer Rathaus werden sollte, wird ein ähnliches Dach wie dieses bekommen, nämlich ein Staffeldach, allerdings ein doppeltes. Die Idee dazu hatte Fülls Architekt Ronny Sarodnik. Füll ist sicher, dass sich das Gebäude nach seiner Fertigstellung gut in die bestehende Bebauung einfügen wird.

In gut einem Jahr wird man sehen, ob auch andere diese Einschätzung teilen. Anfang Oktober 2021 soll das Advita-Haus fertig sein.

Platz für zwei Wohngemeinschaften

Dann kann der Pflegedienst in Kesseldorf 46 Wohnungen für Betreutes Wohnen anbieten. "Davon sind 38 Ein- beziehungsweise Eineinhalb-Raum-Wohnungen", erklärt Füll. Außerdem wird es noch sieben Zwei-Zimmer-Wohnungen geben. Zudem entstehen zwei Wohngemeinschaften, eine für Demenzerkrankte und eine - das ist das Besondere am Kesseldorfer Haus - für Rollstuhlfahrer. Die Idee dazu kam vom Ehepaar Lehmann, dass sich für den Bau des Hauses in Kesseldorf stark gemacht hat und Advita davon überzeugen konnte, hier rund zehn Millionen zu investieren.

Im Gebäude wird auch eine Tagespflege für 30 Gäste eingerichtet, die sowohl den Bewohnern des Hauses als auch anderen Bürgern der Region offenstehen wird. Der Komplex wird über 32 Stellplätze verfügen, sechs oberirdische und 26 in der Tiefgarage. Die ist mit ihren Nebenanlagen übrigens flächenmäßig größer als das Haus selbst, erklärt Architekt Sarodnik. Rund 30 Prozent des Kellergeschosses wird begrünt.

Allgemeiner Anzeiger



Amors Pfeil trifft Gothas Sammlerherz
Venus-Gemälde von Philip van Dijk kehrt nach 75 Jahren zurück in die Sammlung auf Schloss Friedenstein. ▶ Seite 2

GOTHA AM MITTWOCH

312

Eier legte eine Legehenne in Thüringen im Schnitt im Jahr 2018. In den 42 Betrieben gab es 1 885 743 Hennenhaltungsplätze. (Quelle: Statistisches Jahrbuch Thüringen 2019)

Zuhause gesucht
Vierbeiner aus dem Tierheim Ilmenau suchen liebe Menschen, die das Leben mit ihnen teilen möchten. ▶ Seite 3



29. Jahrgang | Nr. 23 | 3. Juni 2020 | Telefon 0361 2273636 | servicecenter@allgemeiner-anzeiger.de

www.meinanzeiger.de



Mit Salza, Tango und anderen Klängen überraschten Diana Harutyunyan und Alexej Barchevitch die Bewohner des „advita“-Hauses Am Ekholplatz. Foto: Uwe-Jens Igel

Philharmonisches Ständchen

Diana Harutyunyan und Alexej Barchevitch von der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach verführten die „advita“-Bewohner nach Südamerika

Von Uwe-Jens Igel
igel@meinanzeiger.de

Die Menschen allerorts leidet unter der gegenwärtigen Corona-Pandemie. Manche weniger, manche mehr. Einige darunter sogar sehr. Denn seit Ausbruch der Krankheit sind die Seniorenheime geschlos-

sen. Die Bewohner dürfen nicht mehr nach draußen, die Angehörigen nicht mehr zu ihnen. Vollerorts würde eine Vereinsamung drohen, hätte nicht das Heimpersonal selbst – aber auch viele Außenstehende – immer wieder gute Ideen, wie sie die Senioren ein wenig aufmuntern können. Auch im „advita“ Haus Am Ekholplatz gibt es solche

Lichtblicke. Erst kürzlich überraschte der Posaunenchor Gotha die Bewohner, und nun entführten Diana Harutyunyan und Alexej Barchevitch, zwei Musiker der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach, die Bewohner musikalisch nach Lateinamerika. Die exotischen Klänge in Dur und Moll sowie die hervorragende Interpreta-

tion „verzauberten“ die Bewohner und sorgten für einen kulturellen Höhepunkt in dieser so schweren Zeit. „Ich freue mich riesig über die Zusage der beiden Musiker und bin ihnen sehr dankbar. Ist es doch eine Gelegenheit, unseren Bewohnern ein wenig Abwechslung in den Alltag zu bringen, wo sie doch gerade nicht einmal ihre

Angehörigen in den Armen nehmen dürfen“, sagt „advita“-Niederlassungsleiter Andreas Cott und erzählt, dass beim Konzert des Posaunenchores „so manch ein Bewohner Tränen in den Augen hatte und mitsang.“ Das kleine philharmonische Ständchen endete mit „La Cucaracha“ und wird sicher noch lange nachklingen.

Gut leben

In Thüringen ist das Leben für Senioren günstig, mit Ausnahme von Jena

Gotha. Die Kaufkraft der Renten in Deutschland variiert regional um bis zu 52 Prozent. So haben 1000 Euro für Rentner in München – dem teuersten Alterssubstitut – eine Kaufkraft von 760 Euro. Im brandenburgischen Landkreis Elbe-Elster – dem bundesweit günstigsten Wohnort – liegt der reale Wert dagegen bei 1160 Euro. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie, die das Wirtschaftsforschungsinstitut Prognos für die Initiative „7 Jahre länger“ erstellt hat. „Der Wohnort hat großen Einfluss auf die Lebenshaltungskosten und damit den Wohlstand im Alter“, sagt Studienautor Heiko Burret. Teurere Gegenden müssten jedoch nicht zwangsläufig unattraktiver sein, da die Löhne und somit auch die Renten dort tendenziell höher seien als in günstigeren Regionen. „Einbußen beim Lebensstandard drohen überall dort, wo die Alterseinkünfte im Verhältnis zum regionalen Preisniveau sehr niedrig ausfallen“, so Burret. In Thüringen ist das Leben für Barmstädter überall günstiger als im Bundesdurchschnitt – mit einer Ausnahme: Jena. In der Zeiss-Stadt liegen die Lebenshaltungskosten rund fünf Prozent über dem nationalen Mittel. 1000 Euro haben dort eine Kaufkraft von nur 946 Euro. In den übrigen 22 Kreisen und kreisfreien Städten des Landes sind 1000 Euro dagegen mehr wert. Auffällig sind die großen Unterschiede im Freistaat – vor allem zwischen Stadt und Land. Während das Preisniveau in Weimar und Erfurt in etwa dem nationalen Mittel entspricht, ist das Leben in ländlichen Regionen zum Teil deutlich preiswerter. Am niedrigsten sind die Lebenshaltungskosten im Kyffhäuserkreis. Dort muss ein Rentner fast 13 Prozentpunkte weniger zahlen als im Bundesdurchschnitt. Damit gehört der Kreis zu den fünf günstigsten Regionen in Deutschland überhaupt. Rechnet man diese Zahlen um auf den Landkreis Gotha, so ergeben sich folgende Zahlen: Im Bundesvergleich liegt der Landkreis auf Rang 354 mit einem Kaufkraftfaktor (Basis 2018) mit 89,94 Prozent. Das entspricht einem regionalen Preisniveau von 10,06 Prozent. Die Kaufkraft liegt bei 1112 Euro gerechnet auf 1000 Euro.

Allgemeiner Anzeiger, 3. Juni 2020

Stellenanzeigen

Machen Sie Karriere bei advita! Hier finden Sie monatlich die freien Führungspositionen bei advita. Ist etwas für Sie dabei? Details und weitere Stellenausschreibungen finden Sie auf www.advita-karriere.de.

MITARBEITER (M/W/D)
für unser Pre-Opening-Management mit dem Schwerpunkt Handwerk/Technik
Überregional

STELLV. PFLEGEDIENSTLEITUNG (M/W/D)
für die Tagespflege im neuen advita Haus in Apolda

MITARBEITER (M/W/D)
für unser Pre-Opening-Management für die Region Südwest
Überregional

PFLEGEDIENSTLEITUNG (M/W/D)
für die Tagespflege im neuen advita Haus in Apolda

REGIONALER QUALITÄTSMANAGEMENT-BEAUFTRAGTER (M/W/D)
für die Region Südwest/Thüringen
Überregional

PFLEGEDIENSTLEITUNG (M/W/D)
für das advita Haus Im Schlosspark in Neschwitz

**PFLEGEDIENSTLEITUNG
(M/W/D)**

für die Tagespflege im advita Haus
Matthiasgärten
in Berlin-Friedrichshain

**PFLEGEDIENSTLEITUNG
(M/W/D)**

für die Tagespflege
in Berlin-Reinickendorf

**PFLEGEDIENSTLEITUNG
(M/W/D)**

für das advita Haus Bernhardy
in Halle (Saale)

**STELLV. PFLEGEDIENST-
LEITUNG (M/W/D)**

für die Ambulante Tourenpflege
in Dresden

**PFLEGEDIENSTLEITUNG
(M/W/D)**

für die Tagespflege
im advita Haus Goldener Helm
in Lichtenstein

**PFLEGEFACHKRAFT/
TEAMLEITUNG (M/W/D)**

für unsere Niederlassung
in Meißen

**PFLEGEDIENSTLEITUNG
(M/W/D)**

für die
Ambulante Tourenpflege
in Riesa

**STELLV. PFLEGEDIENST-
LEITUNG (M/W/D)**

für das Betreute Wohnen im
advita Haus
in Flöha

PFLEGEMANAGER (M/W/D)

für das neue advita Haus
Alte Brauerei
in Lohr am Main

**PFLEGEDIENSTLEITUNG
(M/W/D)**

für das Betreute Wohnen
im neuen advita Haus
Alte Brauerei
in Lohr am Main

**PFLEGEDIENSTLEITUNG
(M/W/D)**

für die Tagespflege im neuen
advita Haus Alte Brauerei
in Lohr am Main

**STELLV. PFLEGEDIENST-
LEITUNG (M/W/D)**

für das Betreute Wohnen im
neuen advita Haus Alte Brauerei
in Lohr am Main

**STELLV. PFLEGEDIENST-
LEITUNG (M/W/D)**

für die Tagespflege im neuen
advita Haus Alte Brauerei
in Lohr am Main

Seminare und Fortbildungen der advita akademie im August 2020

- 4.8. PDL Refresh: Modul 4
- 11.8. PDL Refresh: Modul 3
- 13.8. PDL Refresh: Modul 2
- 14.8. LG1 Auffrischung (Webinar)
- 18.8. PDL Refresh Modul 1
- 21.8. PDL Refresh Modul 3

Für weitere Informationen zum Webinar-Angebot kontaktieren Sie uns gern unter weiterbildung@advita.de!

¹ advita akademie, Standort Leipzig, 04347 Leipzig, Braunstraße 18